

Ä2 (Post)koloniale Erinnerungskultur in Hamburg stärken, Forschungsstelle „Hamburgs (post)koloniales Erbe“ der Universität Hamburg sichern und verstetigen

Antragsteller*in: Julius Nebel (KV Hamburg-Mitte)

Änderungsantrag zu A4

Von Zeile 127 bis 129:

- ~~Die weitere Stärkung~~ Der Senat bekennt sich zur Verantwortung zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Hamburgs, stärkt die Forschung zum (post)kolonialen Erbe in Hamburg und ~~der~~ die Kooperationen mit dem globalen Süden, ~~u.a. durch~~ Daher garantiert der Senat die Fortführung Existenz der Forschungsstelle „Hamburgs (post)koloniales Erbe“ ~~an~~. Hierzu soll die Forschungsstelle im Rahmen der UHH Profiline Initiative als sichtbare Organisationseinheit mit eigenem Budget aus dem Landeshaushalt erhalten bleiben. Um die Forschungsstelle als Kern der Profiline Initiative dauerhaft zu sichern sollen zur Aufstockung der Landesmittel ausserdem Bundesmittel eingeworben werden.

Begründung

Die Forderung nach der Stärkung der Forschungsstelle sollte konkretisiert werden.

Unterstützer*innen

Jan Beckstedde (KV Hamburg-Nord); Holger Mossakowski (KV Hamburg-Nord); Alske Rebekka Freter (KV Hamburg-Nord); Claudia Hoffmann (KV Hamburg-Eimsbüttel); Mathis Lorenzen (KV Hamburg-Nord); Gorden Isler (KV Hamburg-Nord); Moritz Lamparter (KV Hamburg-Nord); Kemal Anıl Kaputanoğlu (KV Hamburg-Nord); Miriam Block (KV Hamburg-Harburg); Susanne Hesemann (KV Hamburg-Eimsbüttel); Beate Seelis (KV Hamburg-Nord); Jan Vlamynck (KV Hamburg-Bergedorf); Joachim Binder (KV Hamburg-Nord)